



Sinnvoll sanieren

Verantwortlich handeln

23. Mai 2017 – Nidda

Diana Wetzestein - Wanfried

Freie Fachwerk-Journalistin

Holzbau Cluster Hessen

Kreisstadt Eschwege

Arbeitsgemeinschaft Deutsche Fachwerkstädte

DenkmalKunst! – Kunstdenkmal! Festival

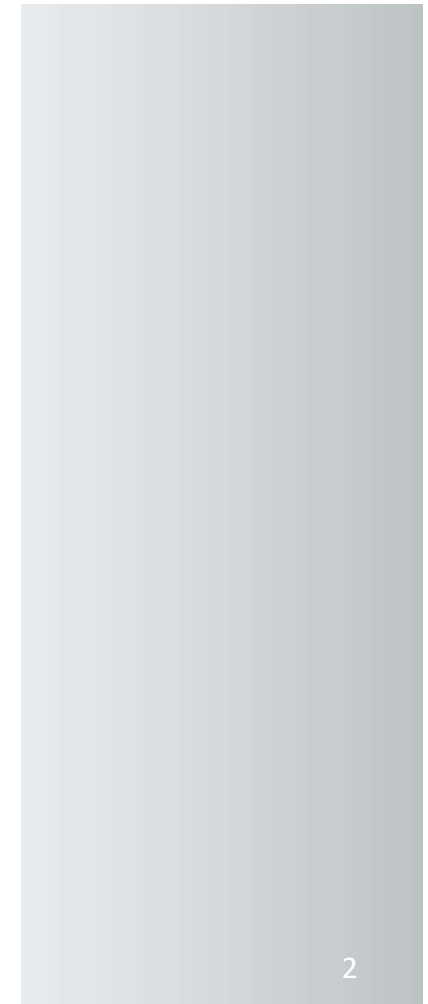
Stadt Hann. Münden

Bürgergruppe Wanfried

Bürgergenossenschaft **HMÜ**

Bürgerverein Bau- und Wohnkultur **WIZ**

BürgerWerk der Fachwerkstädte



Situation 2006

Sanierungsrückstand

Viele nette Seniorinnen ☺



21 leerstehende
Fachwerk-Häuser
in der Altstadt



2006

- 21 leerstehende Häuser Altstadt
- Dezember Idee Bürgergruppe



2007

- Gründung der Bürgergruppe
- Wilhelm Gebhard wird Bürgermeister



2008

- Strategie für Vermarktung
- Konzept für Leerstandsimmobilie



2009

- Werbung in den Niederlanden
- 2 Fachwerkhäuser vermittelt



2010

- Fachwerkmusterhaus Wohnen
- 10 Häuser vermittelt (8 FW / 2 M)



2011

- Denkmalmesse Leipzig/Netzwerke
- 9 Häuser vermittelt (4 FW / 5 M)



2012

- Eröffnung Fachwerk-Musterhaus
- 7 Häuser vermittelt (4 FW / 3 M)



2013

- Hess. Demografiepreis + Bürgerschaftspreis
- 7 Häuser vermittelt (5 FW / 2 M)



2014

- Idee Hanfanbau für Dämmstoffprodukt
- 6 Häuser vermittelt (4 FW / 2 M)



2015

- BürgerWerk.net gegründet
- 7 Häuser vermittelt (4 FW / 3 M)



2016

- Konzept für Hanfanbau vorgestellt
- 4 Häuser vermittelt (1 FW / 3 M)



2017

- 40 ha Faserhanf + 1 ha Ölhanf gedrillt
- 1 FW-Haus vermittelt

Marktplaats.nl > Vrijstaande vakwerkhuizen in Wanfried met tuin + bijgebouwen in Wanfried, Werr - Windows Internet Explorer

http://huizen.marktplaats.nl/buutenland/426893299-vrijstaande-vakwerkhuizen-in-wanfried-met-tuin-bijgebouwen.html?retu

Home | Nieuw | Help en contact | Mededelingen | Veilig handelen

Plaats advertentie

Mijn Marktplaats

Inloggen
Maak wachtwoord aan


Uitgelicht
Marktplaats Aanbieding
50% korting in restaurants

HIPPAS
Warme winterjassen

Antiek en Kunst
Audio, Tv en Foto
Auto's
Auto-onderdelen
Auto diversen
Boeken
Caravans en Kamperen
Cd's en Dvd's
Computers en Software
Contacten en Berichten
Diensten en Vakmensen
Dieren en Toebehoren
Doel-het-zelf en Verbouw
Elektronica en Peripherals

Terug | Home | Huizen en Kamers | Buitenland | Advertentie: 426893299

Vrijstaande vakwerkhuizen in Wanfried met tuin + bijgebouwen



Prijs: €15.000,00
Bekeken: 1107 keer sinds 26-02-11, 22:30

GSM Klik hier voor de top 5 bestsellers

Kenmerken

Regio: Duitsland Soort woning: Woonhuis
Ligging: Landelijk Aantieder: Zonder makelaar

Beschrijving

Al 14 huizen verkocht! Nieuwe keuze uit vrijstaande Vakwerkhuizen met tuin en bijgebouwen, voor 15.000 tot 100.000 € te koop in Wanfried (West-Duitsland, Hessen). Deze Heine getijelde oude havenstad ligt op ca. 420 km van Utrecht in het chiffrerende Werratal (Werra-Meißner-Kreis) en biedt u alles wat u van een prachtige leefomgeving mag verwachten. Wanfried heeft sinds eeuwen handelsbetrekkingen met Nederland. Tijdens de middeleeuwen was het stadje, door zijn gunstige ligging de meest zuidelijk gelegen haven

Neues Leben im alten Fachwerk

Der Stadt Wanfried im Werratal liefen die Einwohner davon. Dann verhalf eine Bürgergruppe dem Ort zu neuer Blüte. Von Claus Peter Müller



So schön wie am Hafen sieht's natürlich nicht überall aus. Aber Wanfried an der Werra gestaltet seine Randlage in der Mitte Deutschlands auf's Schönste. Foto: Peter Müller

WANFRIED, im April. Der Fluss fließt, doch die Zeit scheint zu verharren. Der große Gasthof am Hafen, die Häuser an der Schlag, die gewundene Straße – sie liegen im Tal der Werra wie sei Jahrhundert, und die einfallende Dämmerung bestärkt den Eindruck, dass alles unverändert ist, denn in der blauen Stunde löst sich in den Silhouetten alles auf, was im Straßenaufbau aktuell sein könnte – und es bleiben die Häuser zum Wohnen, Arbeiten und Lagern, die Kirche und die Höfe.

Diese kleine Werrastadt entstand durch Handel und Wandel, zog Reisende an und ließ sie zu Bleibenden werden. Denn an der Schlag der Hafenstadt wurden tief im mitteldeutschen Binnenland Schiffe mit Kaffee, Zucker, Öl, Gewürzen, Tabak, Tuch und Wolllwaren, Honig und Wein, Fisch und Dörrobst be- und entladen. Zu Beginn des 17. Jahrhunderts wurde Wanfried sogar in der Liste der „fürnehmsten Städte Europas“ geführt. Mit dem Bau der Eisenbahn wurde es rascher am städtischen Endpunkt der Schifffahrt auf Weser und Werra. Doch die Fachwerkstadt blieb ein Knotenpunkt im Leben der Sachsenden bis heute, ein für den Einzelnen lange unekannter und vielfach spät entdeckter Sehenswürdigkeit.

Zunächst kamen vor zehn Jahren die Niederländer an die Werra, wo ihr „Wähen Frieden land“ – auch Richard Wagner soll von dem Namen „Wanfried“ berichtet gewesen sein, so dass er sein Haus in Bayreuth danach nannte. Seit ein paar Jahren kommen die Deutschen und die Italiener, weil die Wanfrieder liebevoll mit ihrer Stadt umgehen und jeden, der kommt, offen empfangen.

Die Häuser finden ihre Menschen. Zum Beispiel Erich Bock, den Otto Bau- stoffhändler aus Franken, und Sabine Niggewöhner, die Gesundheits- und Wellness-Unternehmerin aus Westfalen. Oder Friedhilde Banholzer, die Lehrerin aus Freiburg, und ihren Mann Schorsch, den gebürtigen Münchner.

Wenn das westlich-fränkische Unternehmerpaar von Wanfried und der Bogenzug mit den Einwohnern berichtet, dann hat die Stadt die Fremden empfangen. Das Paar traf zunächst in einem Fernsehbericht auf die Stadt. Daraufhin sah sich Erich Bock die Gegend an. „Und ich bin dann da reingeschritten“, sagt seine Partnerin. „Es gibt Orte, da könnte ich nicht wohnen. Aber hier: Es herrscht Eigeninitiative, man wird angesprochen, und das Haus hat uns gefunden.“

In Wahrheit sind es zwei Häuser, zu dem zwei neuere, knapp hundert Jahre alte, die das Paar „Vor dem Gatter“ zurzeit in Handarbeit ökologisch und mit viel Hanf saniert. Die beiden Eigentümer trinken sogar Hanfkaffee und essen Hanfschokolade – rancidfrei, wie so glaubhaft versichern, sonst sähen die frisch getelnten Decken und Wände nicht so proper aus. Beide Häuser haben im Erdgeschoss einen Ladenlokal, in dem die Bewohner ihr Brotverdiener nachgehen können. Sabine Niggewöhner pendelt obendrein, denn sie hat in Westfalen noch ein paar Anlagen. Über den Läden lebt in einem Haus das Paar, im anderen ist Raum für Gäste und Probe-Bewohner, die einmal in einem Öko-Zimmer schlafen möchten, bevor sie selbst zu Lehm und Hanf ziehen.

Das Ehepaar Banholzer aus Süd-deutschland wohnt wiederum ein paar Häuser weiter „Vor dem Gatter“ in einer Fachwerkkümmelhütte. Das Holz für das Tragwerk wurde noch vor der Restaurierung geschlagen. Unterm Dach wäre noch viel Platz für ein Loft, und der Gewölkeller ist groß. Doch Erd- und Obergeschoss reichen den beiden, selbst wenn Kinder und Enkel einmal kommen. Ihre Katze ist schon aus dem Badischen mitgezogen. Mit einem Satz steht sie auf dem Esch, betrachtet die Menschen rund herum auf Augenhöhe und lässt sich räkend auf der Holzplatte nieder, als sei alles ihres, ganz selbstverständlich.

Ahntlich erging es wohl ihren zweibeinigen Mitbewohnern. Sie kamen her und fühlten sich wohl. „Es sagt ein jeder, Guten Tag. Wenn man sieht und schenkt

schaut, hilft sofort einer, und wenn wir eine Frage zu Wanfried haben, na, wer ruft dann an? Der Bürgermeister? Anderswo, in München oder Freiburg, sei das nie geschah.“

Dabei war der Umzug nach Wanfried alles andere als ein Abenteuer, sondern durch Recherche gut vorbereitet. Am Anfang stand die Liebe zum Fachwerk und zu alten Städten. Der Norden, den die Banholzers auch in Augenschein genommen hatten, war den Süddeutschen zu flach und dem Schorsch zu München viel zu protzig. Hessen, auf halbem Weg nach Süden, sei dagegen so etwas wie der Vorhof zum Paradies. In und um Wanfried gebe es alle Infrastrukturen, in der Stadt sogar einen Discounter, und der große Lebensmittelmarkt werde neu gebaut. „Wenn Aldi kommt, hat die Stadt eine Zukunft“, sagt der Bayer, denn die Händler recherchieren sehr genau.

Vor allem aber ließ die Bürgergruppe die Fremden näher kommen und zu Mitbürgern werden. Denn einst sah es hier bitter aus. Nicht nur der Warenstrom auf dem Fluss war lange versiegt, auch die Weltgeschichte hatte ihren Strich durch die Rechnung der Wanfriedler gezogen – die kleine Stadt in der Mitte Deutschlands wurde in einer Randlage zurückgelassen. Die einstige hessische Hafenstadt für das westliche Mitteledeutschland, mit Handelswegen nach Mülhausen und Erfurt, lag unmittelbar westlich der Zonenrennze mit Stacheldraht, Selbstschussanlagen und Mienen. Ein scheinbar hoff-

nungsloser Niedergang begann. In Kassel, eine gute Autostunde westlich von hier, hieß es ebenso dert wie östlich: „Wir sind zwar nicht am Arsch der Welt, aber wir können ihn schon sehen.“

Die Jungen aus dem Werratal wandten sich nach Westen ab, allein die Alten blieben bis zum Tod. Und der kam irgendwann, mit großer Zuverlässigkeit. Nach dem Mauerfall setzte eine Zwischenblüte

ein. Denn die Thüringer dachten zwar an die Ansiedlung von Gewerbe und Behörden, nicht aber an die Aufnahme von Fremden, die der neuen Aufgaben wegen nach Osten zogen. Vielfach wollten sie

im Osten des Westens, wie in Wanfried, und pendelten von dort aus in den Westen des Ostens, wo nicht wenige bis heute lieber unter sich blieben. Zu alter Blüte kehrte Wanfried freilich nicht zurück, und schon war die Einwohnerzahl von 5000 in Richtung 4000 im Fall.

Da begannen einige Wanfriedler, sich dem Niedergang entgegenzustellen. Sie schlossen sich vor zehn Jahren zu jener Gruppe zusammen, von der die Neubürger so begeistert sprachen, legten ein Kataster der damals 21 leerstehenden Häuser an und boten Interessenten, die ein Haus suchten, unentgeltlich zu jeder Tages- und Nachtzeit ihren fachmännischen Rat an. Die Gruppe, unter ihnen auch Architekt und ein Elektrotechnik-Ingenieur als Sprecher, wollte andere von der Schönheit Wanfrieds überzeugen. Der Erfolg war ihr Lohn.

Auch Wilhelm Gebhard gehört von Anfang an zur Bürgergruppe. Im Jahr 2007 wählten ihn die Wanfriedler erstmals zum Bürgermeister. 2013 bestätigten sie ihn mit mehr als 90 Prozent der Stimmen. Während der vergangenen Monate, sagt Gebhard, gab es etwa 250 Eigentümerwechsel von Grundstücken und Häusern in der Stadt. Etwa 50 der Überschreibungen ging die Beratung durch die Bürgergruppe voraus, die sogar ein eigenes Fachwerkmeisterhaus hat, um über alle Tücken, Fernen und Chancen der Sanierung aufzuklären.

Zunächst kamen die Niederländer, kauften die von ihnen geliebten Fachwerkhäuser und ließen sie sanieren. Das Haus selbst, teils mit Schuppen, Wald und Wiese, war meist unglücklich günstig, aber der Sanierungsaufwand konnte mit bis zu 2500 Euro je Quadratmeter Wohnfläche gewagt sein. Nach einer Immobilienkrise in den Niederlanden kamen die Deutschen, vor allem aus den teuren Ballungsräumen, und sogar eine italienische Familie.

Seit einigen Jahren ertönen die niedrigen Zinsen die Neugierigen, ihren Wünschen nachzugehen und in der Summe einige Millionen Euro entlang der Werra auszugeben. Zu- und Wegzüge, sagt Bürgermeister Gebhard, halten sich wieder die Waage. Früher zogen jedes Jahr im Saldo 100 Bürger fort.

Die Stadt, sagt Gebhard, hat – außer zu dem Musterhaus – zu all dem keinen Cent hinzugegeben. Im Gegenteil, Geld wäre Gift. Denn der Erfolg ist nicht zu kaufen. Die Eigeninitiative, die Offenheit und Freundlichkeit gegenüber den Sachsenden begründen den Erfolg. Die Wanfriedler kennen darum Neuler, die glauben, das alles ginge nicht mit rechten Dingen zu, vielleicht weil sie selbst nie so selbstlos handelten, wie es die Mitglieder der Bürgergruppe tun. Anders, sagt Gebhard, entscheiden von oben herab. „So wie in Wanfried machen wir es auch.“ Die Stadtverordneten stellen dann im schlimmsten Fall den Antrag auf die Gründung einer Bürgergruppe und beauftragen ein Unternehmen mit einem Leerstands-kataster. Um das kümmerte sich am Ende keiner, denn das Bürgerengagement, so meint Gebhard, lässt sich doch nicht befehlen oder beschließen.

Diana Weitzstein, die aus einer Familie mit einer viele hundert Jahre alten Zimmermannstradition stammt, sieht die leeren Stadtkassen als Vorteil. „Das Bürgerengagement kann wachsen. Wir wollen mitmachen, ohne in eine Ecke gedrängt zu werden.“ Nun gibt es sogar eine Bürgergenossenschaft, die Häuser kauft, saniert, vernietet und weitere Bürger für Wanfried als Wahlheimat gewinnt. „Es sind ältere, bessere Leute, die kommen“, sagt Friedhilde Banholzer, „immovativ und aufgeschlossen, die alles neu machen.“ An dieser alten Stadt am Fluss fließt der Strom der Zeit nicht mehr vorbei.



Auch die Katze ist dabei: Friedhilde Banholzer kam aus Freiburg – die Liebe zum Fachwerk war nur einer der Gründe.



Sie retten ihre Stadt: Wilhelm Gebhard, der Bürgermeister (links), und Jürgen Rudiger, der Sprecher der Bürgergruppe.



Mit viel Hanf renoviert: Erich Bock und Sabine Niggewöhner haben sich einen Traum ausgebau.

TV-Werbung



© Hans Wetzel



Herzlich Willkommen

Seit über zehn Jahren vermarkten wir leerstehende Immobilien in Wanfried und den Stadtteilen. Dabei verstehen wir uns als „neutrale Makler“, als Vermittler zwischen Verkäufern und Käufern einer Immobilie. Unsere Leistungen sind für Sie kostenlos. Wenn Sie ein Haus in Wanfried oder einem Stadtteil **kaufen** oder **verkaufen** möchten, können sie sich gern an uns wenden.

Kommen Sie in das Wanfrieder **Fachwerkmusterhaus Wohnen**, dort finden Sie alle aktuellen Möglichkeiten und viele Anregungen zur Sanierung. Das Fachwerkmusterhaus Wohnen steht jedem zur Verfügung, und wird bereits von Interessenten aus vielen Bundesländern besucht. Rufen Sie uns an oder schreiben Sie eine E-Mail.

Aktuelles..

Das Musterhaus



In Zusammenarbeit und mit finanzieller Unterstützung des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung und der BIG STÄDTEBAU GmbH Berlin.

Kontakt Bürgergruppe:

Fachwerkmusterhaus Wohnen
Auf der Börse 1, 37281 Wanfried
Telefon: 05655/989417
E-Mail: Kontakt

Veranstaltungen/Termine

18. Mai in Ulfen
Vortrag Bürgergruppe Wanfried

Wir zeigen was Fachwerk bietet

... kommen Sie zu uns und lernen Sie uns kennen.

Vermarktung

kostenfrei und ehrenamtlich

- **Beratung der Verkäufer**

- Vermarktung
- Kommunales Immobilienportal
- Energiepass
- wir sind der neutrale Makler

- **Beratung der Käufer**

- Besichtigungstermine vor allem am Wochenende und an Feiertagen
- Infos über Zustand der Immobilie
- Sanierungskosten

Reichen die Finanzmittel für das Vorhaben aus?
Welche Arbeiten könnten sie selbst machen?



Sanierung

- Beratung bei Konzepten
- Nutzung
- Energetische Sanierung
- Fördermittelbeantragung
- Denkmalschutz
- Handwerkersuche
- Baustoffe ökologisch

**kostenfrei
und
ehrenamtlich**



Wir raten:

- **Nutzen Sie Beratung unabhängiger Fachleute.**
- **Verwenden Sie ökologische Baustoffe.**
- **Seien Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst.**
- **Investieren Sie in Zeit für gute Konzepte.**
- **Sanieren Sie „Schritt für Schritt“ und sinnvoll.**
- **Machen Sie mit – machen Sie es vor.**
- **Es lohnt sich für Sie und alle, die noch wohnen werden.**



Fachwerkmusterhaus

wohngesund – modern – sinnvoll

Zeigen, was Fachwerk bietet

Und staunen, was alles daraus
werden kann



- **Kaufpreis: 2.500 Euro**
- **Sanierungskosten für 120 qm² Wohnfläche: 250.000 Euro**
- **Zeitfenster: 2010 bis 2012, seit dem Restarbeiten**

Nutzungskonzept:

- Bauberatung für modernes Wohnen im Fachwerkhaus,
- Mitmachseminare für Handwerker und Privatleute
- Schulungsraum, Beratungsraum für Vereine

Sanierungskonzept:

- Ökologische Dämm- und Baustoffe, Leinöl-, Lehm- und Kalkfarben, Lichtachsen, LED-Beleuchtung, barrierearm,
- Handwerkerleistungen werden vergeben mit Materialschulungen vor Ort, Mitmachseminare

Energiekonzept:

Strahlungsheizkörper, Gastherme

Heizung je nach Bedarf



Wärme von oben. Klasse Idee!















Gitter aus Aluschienen,
Thermo-Natur
Hanf, 10 cm Platten

22er OSB-Platte

Wohnen in der Thermoskanne



Der Zentralverband Deutsches Baugewerbe warnt:

5. HBCD in Polystyrol-Dämmstoffen

Drohende Folgen der EBV

- Die Akzeptanz von RC-Baustoffen wird sinken
- RC-Baustoffe der Klassen RC-2 und RC-3 werden nicht mehr abgenommen
- RC-2 und RC-3 haben keinen Markt und werden entsorgt werden müssen
- Bis zu 30 Mio. Tonnen mehr Bauschutt- und RC-Abfall
- Deponieraum ist bereits jetzt knapp und wird weiter sinken
- Zunehmende Transportentfernungen von Deponien
- Extreme Verteuerung der Entsorgung
- Droht für mineralische Abfälle ein „HBCD 2.0?“

4. HBCD in Polystyrol-Dämmstoffen

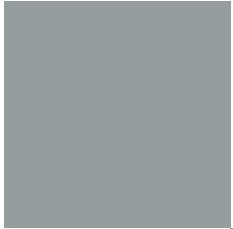
Folgen der Neueinstufung

- Getrennte Sammlung erforderlich, Eigentransporte nur bis 2 Tonnen p.a. zulässig
- Hausmüllverbrennungsanlagen verweigern Annahme:
 - aus formalen Gründen (fehlende Genehmigung)
 - aus technischen Gründen (Mono-Chargen erzeugen zu hohe Temperaturen)
- Akuter Entsorgungsnotstand auf Baustellen
- Entsorgung in Sondermüllverbrennungsanlagen
 - Entsorgungspreise steigen von 130 Euro/Tonne auf bis zu 8.000 Euro/Tonne

DAS
BAUGEWERBE

Hanf – nachwachsender Dämmstoff



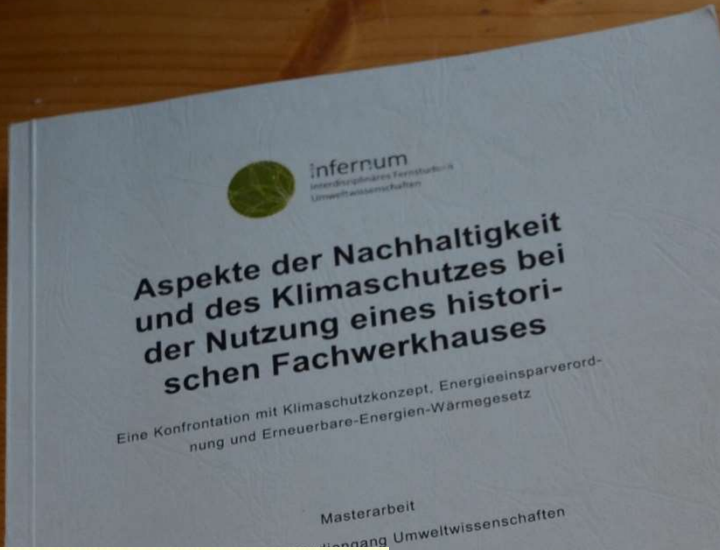


Die Herausforderung



Klimaschutz






Klimaschutz
im Werra-Meißner-Kreis



Masterarbeit
Fakultät für Umweltwissenschaften
in Hagen
Tel-Nr. q8298742
Am Gänsemarkt 6
Tel. / 0171 7996653
Prof. Dr. Georg Simonis
Prof. Dr. Ing. Stephan Becker
Hagen
September 2015

...ten für energetische Sanierung von Bestandsgebäuden basieren auf hohen
...ren Erfüllung die Regierung für technisch und wirtschaftlich machbar hält. Das
...ht die verfügbaren Daten von 3400 deutschen Gebäuden. Ihre theoretisch
...e werden den tatsächlich gemessenen Verbräuchen gegenübergestellt.
...ie Bewohner durchschnittlich 30% weniger verbrauchen als es dem
Gebäudes entspricht. Dieses Phänomen wird Prebound-Effekt genannt,
...utritt, je schlechter der Energiekennwert ist. Das gegenläufige
...hei Niedrigenergiehäusern zu beobachten. Hier verbrauchen die
...ten des Gebäudes zulässt.
...enen kürzlich veröffentlichten Studien aus den Niederlanden,
...gestellt. Daraus ergeben sich politische Folgerungen in zwei
...kennwerte zur Vorhersage von Energieverbrauch und
...eiten überschätzt, die Amortisationszeit unterschätzt
...anierungsschritte verhindert.
...nsparung durch nicht-technische Maßnahmen wie
...angenommen, so dass Politiker ein besseres
...ingen von Bewohnern antreibt oder behindert.
...Minna Sunikka-Blank & Ray Galvin (2012):
...ance and actual energy consumption,
...lehren an der Universität Cambridge.
...drucklicher Genehmigung.
...reichbar
...wicklung und Umwelt, Hamburg

Erich Böck









Investieren in Lebensqualität – so viel wie möglich richtig machen





BürgerWerk



Wir sind das BürgerWerk – Herzlich Willkommen auf unserer Landingpage. Jeder von uns kann an den guten Erfahrungen der anderen partizipieren, so kommen wir alle noch weiter. Wir treffen uns im Frühjahr und im Herbst, jeweils bei Freunden in einer unserer Netzwerkstädte. Wenn Sie in unseren Wissenspool einsteigen wollen, wenden Sie sich an Georg Schlamann, Altstadtfreunde Treysa, wenn Sie Anregungen für die Internetseite haben, an Diana Wetzestein, Bürgergruppe für den Erhalt Wanfrieder Häuser. Sie ist für die Internetseite zuständig und wird Ihnen ganz sicher weiterhelfen können. Vielleicht bis bald im BürgerWerk?



1. April 2017_Treysa. „Ich bin bekennender Fachwerkliebhaber.“ Diese Botschaft lag über der 5. Tagung des BürgerWerks der Fachwerkstädte, das die Altstadtfreunde Treysa e. V. für mehr als 40 Bürgerwerker und Vertreter der Stadt am ersten Aprilwochenende ausrichteten. Mehr darüber auf dieser Seite unter NEWS. Dort finden Sie weitere Berichte aus dem BürgerWerk.

15. Oktober 2016_Celle. Die Stadt an der Aller hat die BürgerWerker überzeugt. Dort gibt es nicht nur einen enormen Fachwerkbestand, sondern auch aktive Celler Bürger, die dafür sorgen, dass gute Ideen umgesetzt werden und Protest gegen weniger gute sichtbar wird. Bilder vom BürgerWerk finden Sie auf Galerie der FachwerkAgentur.de.

16. April 2016_Hann. Münden. Unterschiedliche Fähigkeiten nutzen, die Innenstadt beleben und entwickeln und dabei Spaß haben. Das sind die Zutaten für erfolgreiche Bürgerinitiativen. Wie die BürgerWerker dabei vorgehen, diskutieren sie gemeinsam.

2017

55 Häuser vermittelt

Mehr als 3,5 Millionen Euro Umsatzplus für Handwerker

Fast 300 Häuser wechselten die Besitzer

Viele weitere Häuser wurden saniert

2015 Mehr Zuzüge als Wegzüge in Wanfried

1 der 2006 leerstehenden 21 Häuser ist noch zu haben



Fazit nach 10 Jahren:

Bedarf geschaffen
Potentiale sichtbar gemacht
Hohe Servicebereitschaft der Ehrenamtlichen
Gute Zusammenarbeit mit Stadtverwaltung
Sinnvolle Konzepte gesucht und entwickelt
Netzwerke aufgebaut

Hanf-Dämmstoffe sollen bald in der Region hergestellt werden
Anbau und Vertriebswege werden gerade geklärt.
Über 40 Hektar Faserhanf und 1 Hektar Ölhanf wurden gedrillt
und werden im September geerntet.

Ein Architekt auf Zeit soll im Musterhaus sein Büro bekommen
und Fachwerksanierungen begleiten. Und dabei viel lernen.

Ein Gründerzentrum ist geplant.

Erfolgsrezept:

**Direkte, verständliche und unkomplizierte Kommunikation
mit den Hauskäufern und Besitzern.**





Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit